Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elsaß

Deutsch nun endlich amtlich anerkannt!

Deutsch ist von der französischen Regierung als offizielle Sprache im Elsaß anerkannt worden und soll nach und nach an Volksschulen gemeinsam mit Französisch gelehrt werden. Bildungsminister Jack Lang unterzeichnete Anfang Januar gemeinsam mit dem Vertreter der Region, Jean-Jacques Weber das Dokument über den zweisprachigen Unterricht.
Die Übereinkunft sieht vor, daß das Bildungsministerium in Paris Veranstaltungen in deutscher Sprache organisiert, während die Region die Anstellung und die Ausbildung von Deutschlehrern finanziert. (Ob diese guten Vorsätze auch verwirklicht werden, und zwar im ganzen Elsaß, wird sich zeigen [Die Schriftl.].) Viele Bürger geben nach wie vor Elsässisch, ihrer deutschen Mundart, den Vorzug. In einigen Kleinkinderschulen (2. bis 5. Lebensjahr!) wird seit September zumeist auf privater Basis bereits zweisprachiger Unterricht angeboten. (Ohne die Anstrengungen der privaten ABCM-Organisation wäre es nie so weit gekommen [Die Schriftl.].)

SDA

Umschau

Veranstaltung zur beginnenden Zweisprachigkeit in elsässischen Schulen

Die *«Arena»* (Literaturinitiative in Riehen BS) führt am *Mittwoch, dem 31. März, um 20.15 Uhr, im Meierhof,* hinter der Dorfkirche, *in Riehen* bei Basel bei freiem Eintritt eine Veranstaltung zum Thema der Zweisprachigkeit im Elsaß durch, an der Herr *André Weckmann* aus Straßburg aus seinem neuesten Werk: «Die Kultur des Zusammenlebens», vorlesen wird und Herr *Richard Weiß* aus Colmar über die Arbeit der ABCM (Association de parents pour le bilinguisme en classe dès l'école maternelle – Elternvereinigung für die Zweisprachigkeit schon in den Kleinkinderschulen) berichten wird. Ein Videofilm wird den Abend einstimmen. *ck.*

Verschiedenes

Seminar Literatur und Kritik

Unter dem Motto *Schreiben – aber gut!* führt das *Seminar Literatur und Kritik* dieses Jahr zum siebtenmal einen Wochenendkurs für Autorinnen/Autoren von *literarischen* und von *Sachtexten* (z. B. journalistische) und für *weitere Interessierte* (Lektoren, Redaktoren, Verleger, Literaturkritiker u. a.) durch.

Der Kurs findet vom Freitag bis Sonntag, *22.–24. Oktober 1993,* im Hotel Wolfensberg bei Degersheim (Nähe Herisau/St. Gallen) statt.

In diesem Kurs bieten Ihnen ausgewiesene Fachleute *ganz konkrete Hilfen* für Ihre schriftstellerische Arbeit an: Wie schreibe ich einen guten Text? Wie finde ich den richtigen Verlag? Welche Rechte habe ich als Autor(in)? Das sind nur einige der Fragen, auf die Sie in unserem Seminar eine kompetente, praxisnahe Antwort erwarten dürfen.
Sie senden uns, wenn Sie möchten, *Ihre Texte* (Erzählprosa, Gedichte, Sachprosa) zu, und wir besprechen sie in kleinen Gruppen unter fachkundiger Leitung. Diese intensive *Gruppenarbeit* wird durch *Referate* zu verschiedenen Problemen des Schreibens und durch *Diskussionen* aufgelockert. Daß dabei auch das *persönliche Gespräch* und die *Geselligkeit* nicht zu kurz kommen, zeigt die Erfahrung.

Nährere Auskunft bzw. das genaue Tagungsprogramm erhalten Sie beim Seminarleiter: Dr. Mario Andreotti, Birkenweg 1, CH-9034 Eggersriet, Telefon (071) 95 23 98, oder beim Sekretär: Peter Kägi, Seerestaurant Meilibach, CH-8804 Au, Telefon (01) 781 34 71, Telefax (01) 781 25 44.

(Eingesandt)

Zeitschriftenschau

KARPATENBLATT; *Organ des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei.* Nr. 4/1992. Bundesdeutsche Bestellanschrift: Karpatendeutsche Landsmannschaft, Schloßstraße 4, D-7000 Stuttgart, Jahresbezug 11,– DM.

Die Restdeutschen in der Slowakei haben sich wieder profiliert. Ihr Markenzeichen ist das Karpatenblatt, das monatlich in Poprad in der Oberzips erscheint. Die vorliegende Nummer befaßt sich im Artikel «Keine Bürger zweiter Klasse» mit der deutschen Volksgruppe in der Slowakei, deren Zukunft in der weiteren Entwicklung manche Fragen aufwirft. Karpatendeutsche Vertreter nahmen auch am Minderheitentreffen in Udine teil, das im Oktober 1992 stattgefunden hat. Es wird auf die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit anderen Minderheiten verwiesen und der Zusammenarbeit der deutschen Minderheiten untereinander. Die Zahl der restlichen Karpatendeutschen in der Slowakei weist große Spannbreiten auf. Die letzte Volkszählung will gegen 6000 Seelen festgestellt haben, die Volksgruppe geht von 20000 Seelen aus. Jedenfalls hat die Gemeinde Hopgarten in der Unterzips eine deutsche Mehrheit, ebenso die Fraktion Untermetzenseifen der Gesamtgemeinde Metzenseifen in der Unterzips.
Kulturelle Vereinigungen bestehen in einer Reihe von ehemals mehrheitlich deutschen Gemeinden. In dieser Nummer ist auch eine Artikelreihe über die deutsche Besiedlung der Zips von Josef Roob abgeschlossen worden. Die kulturelle Arbeit ist eine dauernde Herausforderung. Literarische Beiträge in der Zeitschrift runden das Ganze ab. Hier ist auch ein literarischer Almanach mit dem Titel «Durch tausend Türen» zu empfehlen, das im R.-G.-Fischer-Verlag in Frankfurt am Main erschienen ist. Er stellt das literarische Schaffen eines Vorstandsmitgliedes des Karpatendeutschen Vereins vor, Josef Roob aus Metzenseifen, welches Lyrik und Prosatexte umfaßt. Ladenpreis 19,80 DM. Eine weitere Literaturschaffende aus der Unterzips wird in dieser Nummer des «Karpatenblattes» gleichfalls gewürdigt, Frau Edith Gedeon, die heute in Rosenau/Roznava in der Südslowakei lebt. Dieses äußerlich bescheiden wirkende Monatsblatt ist sehr informativ, und sein Bezug kann wärmstens empfohlen werden.

Ludwig Schlögl